

dauert es je nach Aufwand, bis der Kunde sein Kleinod in Empfang nehmen kann. „Wenn jemand aus dem Ceylon-Urlaub einen Stein mitbringt, entwickeln wir gemeinsam eine Idee, dann mache ich eine Zeichnung und erarbeite die Gestaltung. Ich biete aber auch an, beispielsweise das Erbstück von der Oma umzuarbeiten und aufzupeppen.“

Als Material bevorzugt Alexandra Giffhorn Gelbgold. Am liebsten fertigt sie Ringe und Ohrschmuck an, doch ebenso entstehen beispielsweise Perlenketten oder Armbänder unter ihren Händen.

Opale verarbeitet die Goldschmiedin gerne, weil diese Edelsteine sich sehr farbenprächtig zeigen und intensiv leuchten. Sie besitzen ein kühles, strahlendes Feuer, und die Fantasie der Natur spiegelt sich in ihrer Form, Tiefe und

Brillanz. Als wertvollste Exemplare gelten die Boulder- und Schwarzopale, die weltweit lediglich fünf Prozent der Opale ausmachen und daher in Geschäften viel seltener angeboten werden als der 20-mal häufiger vorkommende Milchopal.

In Australien finden Edelsteinschürfer die zahlreichsten und teuersten Arten. Mehr als 1000 Steine aus den Tiefen des roten Kontinents hat Attila Pereghy, dessen Familie dort mehrere Minen besitzt, zu einer außer-

gewöhnlichen Ausstellung zusammengesammelt.

Die wird der Deutsch-Australier auf Einladung Alexandra Giffhorns im Juni in Neu-Isenburg zeigen. Im SchmuckForum hat Pereghy bereits mit zwei Opal-Schauen Besucher in den Bann der Steine gezogen. Zum 20-jährigen Bestehen des Geschäfts präsentiert der renommierte Opal-Experte dort nun unter anderem einen 120 Millionen Jahre alten opalisierten Dinosaurierwirbel, einen Rohopal von 168.000 Karat, das

Pfauenauge und das Blaue Pärchen.

Diese Steine sind unverkäuflich, andere wertvolle Stücke können die Besucher jedoch durchaus erwerben.

Die Ausstellung mit dem Titel „Faszination Opal“ ist im Neu-Isenburger SchmuckForum, Löwengasse 25, von Mittwoch bis Samstag, 20. bis 23. Juni, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr zu sehen. Im Internet gibt es unter www.schmuckforum-giffhorn.de weitere Informationen.

21.05. – 26.05.07

Rhönfahrt mit Aufenthalt in Tann

Von Ursula Leber

Im 2. Stock des Hotels „Zur Linde“ in Tann in der Rhön flatterte für 6 Tage die Neu-Isenburger Fahne im frühlommerlichen Wind.

Die Neu-Isenburger Fahne in Tann in der Rhön? Da kann der Neu-Isenburger Jahrgang 1927/28 der ehemaligen Waldschule und natürlich auch Häschen Daffner nicht weit weg sein.

Denn wer sonst käme schon auf die Idee, die Heimatfahne mit auf die Reise zu nehmen und während des Aufenthaltes zu hissen? Nun lebt der Hans ja schon so lange in Sprendlingen, aber er ist und bleibt mit Leib und Seele ein „Iseboier“.

Die diesjährige Fahrt führte die älteren Herrschaften, die auch gerne jüngere Zeitgenossen mitnehmen, in die Hessische und Thüringische Rhön und in den Thüringer Wald.

Besucht wurden u. a. Bad Kissingen, Point Alpha, die Domstadt Fulda, der Trusetal Wasserfall, die Wasserkuppe, Kloster Kreuzberg, Fasanerie Eichenzell, Schmalkalden, Eisenach und Meiningen.

Das Mekka des Wintersportes, die Stadt Oberhof konnte aus Zeitmangel nur per Bus besichtigt werden. Aber auch so verfehlten die beeindruckenden sportlichen Anlagen nicht ihre Wirkung.

Besonders beeindruckte die FahrtteilnehmerInnen die Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte „Point Alpha“ auf der Straße zwischen

Geisa (Thüringen) und Rasdorf (Hessen). Mitten im Biosphärenreservat konnte noch die originalgetreue oder rekonstruierte Grenze mit den Wachtürmen besichtigt werden.

Hier standen sich Jahrzehnte Vorposten der Nato und des Warschauer Paktes Auge in Auge gegenüber.

Ein aufschlussreicher Diavortrag in Tann vervollständigte die Kenntnisse über die unsägliche Zeit der innerdeutschen Grenze, deren Spuren während der Tagesfahrten immer wieder sichtbar wurden.

Eindruck hinterließen aber auch die vielfältigen Sehenswürdigkeiten der Stadt Tann und die kleinen ostdeutschen Städte mit ihren schönen Fachwerkhäusern und wunderschönen Gebäuden aus der Gründerzeit. Hier wurde unglaublich restauriert und doch auch sichtbar, dass noch vieles getan werden muss.

Es erstaunten aber auch die hervorragenden Straßen, die Talbrücken und Tunnels, die aus dem Thüringer Wald hinausführen und die fast ein wenig neidisch werden ließen, wenn holprige westdeutsche Straßen befahren wurden. Zumindest machten sie aber deutlich, wie kostenintensiv dies alles gewesen sein muss.

Gut versorgt im Familienhotel rundeten die RhönfahrerInnen an den Abenden bei einem Glas Wein oder Bier den Tag unterhaltsam ab.



Vor der Abreise wurde die Neu-Isenburger Fahne eingeholt. Nun ruht sie wieder gut verstaut und wartet auf die nächste Reise.

weru

Fenster und Türen fürs Leben

FENSTER
ALARM!

Sichern Sie Ihre Fenster!

DREIFACHE SICHERHEIT ZUM NACHRÜSTEN

- Überwacht Beschläge und optional das Glas
- Alarmsirene schreckt Eindringlinge ab
- Alarmiert die Bewohner
- Für Holz- und Kunststofffenster
- Schnelle und einfache Montage

Dietz Glasbau GmbH

Luisenstraße 56
63263 Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02 / 80 02 84
Fax 214 83

E-Mail: info@dietz-glasbau.de

NIM Neu-Isenburger
Mehrwertkarte

Schäfer

HAUSTECHNIK

planung - dipl.-ing. w. schäfer



telefon 06102 - 327112
telefax 06102 - 327175
www.haustechnik-gs.de

günter schäfer gmbh karlstr.12 63263 neu-isenburg